

O.S.T.-Konzept auf dem DGZI-Jahreskongress

Eine Sitzung, ein strukturierter Workflow

**SAMSTAG,
14. NOVEMBER
9.40 BIS
10.10 UHR**

Mit dem O.S.T.-Konzept (One Session Treatment) steht ein strukturierter, volldigitaler Workflow im Fokus, der Sofortversorgung und Sofortbelastung, von der Einzelzahnversorgung bis zur Full-Arch-Rehabilitation, in nur einer Sitzung ermöglicht. Im Vorfeld des DGZI-Jahreskongresses in Dresden gibt Dr. Alexander Volkmann einen Einblick in sein Behandlungskonzept, die Bedeutung digitaler Prozesse und seine Erwartungen an die diesjährige Veranstaltung.

Katja Scheibe

Implantologie Journal 6/26

Herr Dr. Volkmann, Ihr Vortrag stellt das O.S.T.-Konzept als strukturierten, volldigitalen Workflow für Sofortversorgung und Sofortbelastung vor. Was ist aus Ihrer Sicht der größte Vorteil dieses Konzepts für die tägliche Praxis?

Der größte Vorteil besteht darin, dass wir Patient/-innen bereits in einer einzigen Sitzung wieder zu einer festsitzenden, funktionellen und ästhetischen Versorgung verhelfen können. Das bedeutet nicht nur einen erheblichen Gewinn an Lebensqualität, sondern eröffnet auch chirurgisch neue Möglichkeiten. Die sofortige festsitzende Versorgung unterstützt die Stabilisierung der Weichgewebe und kann Begleitaugmentationen entscheidend fördern, die mit klassischen Konzepten häufig deutlich schwieriger oder weniger vorhersagbar umzusetzen sind. Im Vortrag zeige ich anhand klinischer Fälle, dass die Sofortversorgung damit nicht nur eine prothetische Lösung ist, sondern ein wesentlicher Bestandteil eines erfolgreichen augmentativen Gesamtkonzepts.

Welche Rolle spielt die digitale Planung und Umsetzung, um vorhersagbare Ergebnisse in nur einer Sitzung zu erzielen?

Die digitale Planung ist die Grundlage des gesamten O.S.T.-Konzepts. Nur wenn Implantatposition, Knochenangebot, Weichgewebe, Augmentationsbedarf und spätere prothetische Versorgung bereits präoperativ exakt aufeinander abgestimmt werden, lässt sich ein sicherer und reproduzierbarer Workflow realisieren. Die Digitalisierung ersetzt dabei nicht die chirurgische Erfahrung – sie macht komplexe Behandlungen planbarer und schafft die Voraussetzung dafür, funktionelle, biologische und ästhetische

Ziele in einer einzigen Sitzung zuverlässig zu erreichen.

Worauf freuen Sie sich beim diesjährigen DGZI-Jahreskongress in Dresden besonders und welche Impulse möchten Sie den Teilnehmer/-innen mit auf den Weg geben?

Ich freue mich besonders darauf, dass die Sofortimplantation und Sofortversorgung mittlerweile einen festen Platz in der wissenschaftlichen Diskussion einnehmen. Der DGZI-Jahreskongress bietet die ideale Plattform, um aktuelle Erkenntnisse mit praktischen Erfahrungen zu verbinden. Mein Ziel ist es, den Teilnehmer/-innen zu zeigen, dass moderne Sofortversorgung weit mehr ist als ein Zeitgewinn – sie kann bei richtiger Indikationsstellung biologisch sinnvoll und langfristig erfolgreich sein. Gleichzeitig möchte ich den offenen fachlichen Austausch fördern und gemeinsam kritisch diskutieren, welche Alternativen zu klassischen Augmentationsverfahren im Frontzahnbereich heute bestehen und wo die jeweiligen Grenzen der unterschiedlichen Konzepte liegen.

Herzlichen Dank für den spannenden Einblick, Herr Dr. Volkmann.

Infos zur Person



Infos zum DGZI-Jahreskongress



© Dr. Alexander Volkmann